

## Kapitalmärkte unter Druck: Inflationsdaten und geopolitische Spannungen

In dieser Woche standen die Kapitalmärkte stark im Zeichen der aktuellen wirtschaftlichen Daten und geopolitischen Entwicklungen. Die Inflationszahlen aus den USA sorgten für erhöhte Aufmerksamkeit, da sie die Erwartungen der Anleger hinsichtlich der Geldpolitik der Zentralbanken beeinflussten. Analysten diskutierten die Möglichkeit weiterer Zinserhöhungen, was zu einer erhöhten Volatilität an den Märkten führte. Die Kerninflation, die die volatilen Lebensmittel- und Energiepreise ausschließt, zeigte ebenfalls Anzeichen von Druck, was die Sorgen um eine anhaltend hohe Inflation verstärkte. Zudem gab es Berichte über anhaltende Unsicherheiten in Bezug auf die globale Wirtschaftslage, insbesondere in Bezug auf die Energiepreise und die Auswirkungen geopolitischer Spannungen, wie etwa die Entwicklungen im Nahen Osten und deren Einfluss auf die Ölpreise. Diese Faktoren führten zu einer erhöhten Nervosität unter den Anlegern, die sich auf mögliche wirtschaftliche Rückschläge vorbereiteten.

### Aktien

Die Aktienmärkte zeigen eine gemischte Performance, die von verschiedenen Faktoren beeinflusst wird. Einige Indizes profitieren von positiven wirtschaftlichen Indikatoren wie starken Unternehmensgewinnen und optimistischen Wachstumsprognosen. Gleichzeitig haben zyklische Sektoren wie Industrie und Konsumgüter mit Gewinnmitnahmen und Unsicherheiten in der Geldpolitik zu kämpfen. Anleger überdenken ihre Positionen angesichts möglicher Zinserhöhungen der Zentralbanken und verlagern Kapital in defensivere Sektoren wie Versorger und Gesundheitswesen. Diese Entwicklungen führen zu erhöhter Volatilität an den Märkten.

### Renten

Die Rentenmärkte in Europa und den USA erleben in der vergangenen Woche bedeutende Bewegungen. In den USA stiegen die Renditen von Staatsanleihen, insbesondere bei langfristigen Anleihen, aufgrund von Inflations Sorgen und möglichen Zinserhöhungen der Federal Reserve. Robuste Arbeitsmarktzahlen verstärkten die Erwartungen an eine straffere Geldpolitik. In Europa folgten die Renditen einem ähnlichen Trend, da die Europäische Zentralbank ihre Wachsamkeit gegenüber der Inflation betonte. Politische Entwicklungen und wirtschaftliche Indikatoren trugen zur Unsicherheit bei. Insgesamt war die Woche von erhöhten Schwankungen geprägt.

### USA: Inflationsentwicklung\*

Angaben gegenüber Vorjahresmonat in Prozent



Quelle: LSEG; Stand: 14.11.2024

### Aktuelle Prognosen\*\*

	Schlusskurs 14.11.2024	Prognosen 30.06.2025	Potenzial
DAX	19.264	19.500	1,23%
Euro Stoxx 50	4.834	5.200	7,58%
Dow Jones Industrial	43.751	42.500	-2,86%
S&P 500	5.949	5.800	-2,51%
Fed Funds (Mittelwert in %)	4,625	3,625	-1,00
Hauptrefinanzierungssatz der EZB (in %)	3,40	2,65	-0,75
10 Jahre Bundrendite (in %)	2,34	2,40	0,06
Dollar je Euro	1,058	1,12	5,90%
Gold (Dollar je Feinunze)	2.572	2.500	-2,79%

\* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

\*\* Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen



## Ausblick auf die kommende Woche

### Montag, 18. November

12:00 Deutschland, Bundesbankbericht

### Dienstag, 19. November

11:00 Eurozone, Verbraucherpreisindex

14:30 USA, Baubeginne

### Mittwoch, 20. November

02:15 China, Zinsentscheidung PBoC

### Donnerstag, 21. November

15:45 USA, PMI Einkaufsmanagerindizes

16:00 Eurozone, Verbrauchervertrauen

### Freitag, 22. November

09:30 Deutschland, PMI Einkaufsmanagerindizes

10:00 Eurozone, PMI Einkaufsmanagerindizes

## Wussten Sie,

... dass die Zahl der **Unternehmensinsolvenzen** in **Deutschland** im zurückliegenden Quartal einen **Höchststand** erreicht hat?

Im vergangenen Quartal meldeten so viele deutsche Unternehmen Insolvenz an wie zuletzt 2010, kurz nach der Finanzkrise. Die Zahl der Insolvenzen stieg im September auf 1.303, was einem Anstieg von zwei Prozent im Vergleich zum Vormonat und 28 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Insgesamt reichten von Juli bis September 3.991 Unternehmen Insolvenz ein, die höchste Zahl in den letzten 14 Jahren. Diese Entwicklung ist teilweise auf Nachholeffekte aus der Corona-Pandemie zurückzuführen, da viele Unternehmen, die während dieser Zeit Unterstützung erhielten, nun in Schwierigkeiten geraten. Frühindikatoren lassen darauf schließen, dass die Insolvenzzahlen in den kommenden Monaten weiter ansteigen könnten.

## Wichtige Hinweise:

Santander Asset Management (SAM) übernimmt keine Verantwortung für die Nutzung von Informationen aus diesem Dokument. Diese Werbemitteilung entspricht nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen und unterliegt keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Anlageempfehlungen und Anlagestrategieempfehlungen. Diese Mitteilung stellt weder eine Empfehlung, noch eine persönliche Beratung oder eine Kauf-Aufforderung dar. Diese Veröffentlichung kann ein persönliches Beratungsgespräch mit Ihrem Vermögens- oder Anlageberater nicht ersetzen und dient insbesondere nicht als Ersatz für eine umfassende Risikoaufklärung. Die Investition in Investmentfonds oder anderen in diesem Dokument genannten Finanzprodukten unterliegt Markt-, Kredit-, Emittenten-, Kontrahenten-, Liquiditäts- und Währungsrisiken. Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen und es besteht die Möglichkeit, dass der Verkaufserlös unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegt. Jede Erwähnung von Steuern müssen als abhängig von persönlichen Umständen verstanden werden und können in Zukunft variieren. Alle in diesem Dokument enthaltenen Renditen werden nach Abzug von Provisionen berechnet. Zusätzlich können Depotgebühren anfallen, welche das Vermögen des Anlegers mindern. Anteile an Fonds dürfen nur in solchen Ländern vertrieben werden, in denen ein solches Angebot zulässig ist. So dürfen SICAV-Anteile Bürgern der Vereinigten Staaten von Amerika und dort ansässigen Personen weder direkt noch indirekt angeboten oder verkauft werden. Diese Informationen sind nicht abschließend. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt und der aktuelle Jahres- und Halbjahresbericht auf Englisch sowie die wesentlichen Anlegerinformationen auf Deutsch in der jeweils gültigen Fassung. Diese erhalten Sie bei Santander Asset Management, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt am Main sowie bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

© 2024; Herausgeber: Santander Asset Management, Thurn-und-Taxis-Platz 6, 60313 Frankfurt am Main. Alle Rechte vorbehalten.

Redaktionsschluss: 15.11.2024, 10:00 Uhr

